

Kumm, wi spälen!

Kumm, wi spälen!

Plattdüütsches Spälwark för Lütte un Grote

Gisela Stein

Dat Osterhasenfell

Übertragung ins Niederdeutsche und dramatisiert nach Motiven des gleichnamigen Märchens von Friedrich Wolf



Vater



Mutter



2 Hasenkinder



Personen



Lux



Purzel Weißfell



Tulpe



Glockenblume



Löwenzahn



Krokus

Bild 1 Auf einer Wiese

(Im Grase sitzen Vater und Mutter Hase mit einem dicken Schal um den Hals und 2 Hasenkinder, die große Taschentücher halten. Purzel sitzt an der Seite und schaut sich die Familie besorgt an.)





Wat deit mi de Hals weih! Ik kann gor nich mihr sluken.

Wat maakt mi wedder mien Reißmatismus tau schaffen.
Ik krich dat Krüz gor nich mihr grad. Purzel, hal mi eis 'n
Huflattichblatt un lech mi dat up dat Krüz!

*(Purzel holt ein großes Blatt und legt es seiner Mutter
behutsam auf den Rücken.)*

Ik dank di, mien Schieter. Dat deit gaut.

Hatschi! Hatschi! Hatschi! De Snuppen sett mi bannig tau.
Ik kann gor nich mihr ut de Ogen kieken.

Ik heff so'n Koppweihdaach. Dat beste is, wi gahn tau Bedd.

(Die beiden Hasenkinder gehen.)

Dat Osterfest steiht vör de Dör, un wi hebben noch soväl tau daun. Wi münnen noch Eier
un Farf ranholen, de Eier anmalen un denn noch verdeilen.
Un nu sowat. Wat warden de Kinner von uns denken, wenn sei kein-ein Osterei
in ehr Nest finnen?

Ik bün je ok noch dor. Ik bün nich verküllt. Dat bäten Kratzen
in'n Hals stüürt mi nich.

Oewer du büst doch noch so'n lütten Spierfix. Dat kannst du noch gor nich
schaffen. Un dat Eierhalen von Buer Schulden is so einfach nich. Hei hett
einen groten Köter up sienen Hoff.

(fröhlich)

Maakt juuch man keinen Kopp. Ik schaff dat all.
Lecht ji juuch man tau Bedd!

Musik zur Überleitung

- Vorhang -



Bild 2 Auf dem Hof des Bauern Schult



(Vor der Hundehütte steht der Hofhund Lux. Es ist Nacht, was durch gedämpftes Licht angedeutet werden kann. Purzel kommt mit einem Korb angehoppelt und setzt sich vor die Hundehütte.)

Nu heff ik dat schafft!
Dat wier ganz schön wiet tau lopen.

(Er schaut sich um.)

Wo giff dat nu hier de Eier? Ik mütt denn'
Hühnerstall säuken.

(Lux springt auf und knurrt bedrohlich.)



Na, dat's doch de Höh! Dat is mi in mien lang Läben noch nich vörkamen.
Dor rullt doch so'n lütten Drummel grad vör mien Snut. Täuf, di war ik kriegen!

(Er will Purzel packen, doch der hopst einige Schritte zurück, so dass der angebundene Hund ihn nicht erreichen kann.)

Wecker büst denn du? Stell di ierst eis vör, woans du heitst.



Dat weit doch woll hier jederein. Ik bün Lux, de Hoffhund von Schulden.

Un ik heit Purzel Wittfell. Ik kann hopsen, Haken slagen,
Männeken maken, in'n Mandchien tanzen, Kleewer fräten - un Eier anmalen.



Hahahaha! Wat sünd dat för ulkige Schosen. Kannst du denn ok bellen, knurren un
Katten jagen?

Nee, œwer wenn ik dat wull, künn ik dat ok.



(wütend)

Du lütt Sneiball, Druppen Mandspuck! Du drechst dien Näs so hoch, as wenn't
Grütt rägent. Wat büst du œvernäsigg!





(beleidigt)

Wat büst du för'n ollen Kribbelkopp un Upbruser! Di sitt de Gall tau dicht an't Mul. Wecker hett di denn grottreckt? Du hest je gor kein-ein Benähmels. Pfui! Nu pass man up! Ik wies di Saken, dee du nich kennst un noch nie nich seihn hest.

Man tau, man tau! Lat seihn, wat du kannst!

(Purzel schlägt Purzelbäume und beginnt das Tanzlied nach der Melodie "Mudder Witsch" zu singen.)



"Leiwer Lux, leiwer Lux, kiek mi mal an, woans ik denn' Bummelschotsch danzen kann. Nu eis up de Hacken, nu eis up de Tehn, o, leiwer Lux, so geht dat schön."

(Lux klatscht anerkennend und wird zunehmend freundlicher.)

Nu kiek sik dat einer an, wat disse lütte Bükenschieter allens kann. Dat gefällt mi. Wisst du mi dat nich ok bibögen?



Dat dau ik giern. Oewer dorför mööst du mi poor Eier ut den Häühnerstall halen laten. De Kinner bruken sei tau Ostern.

Ik gah in mien Hütt un mak de Ogen tau.

(Er verkriecht sich und bedeckt seine Augen mit den "Pfoten").



(Purzel schlüpft hinter den Zaun und holt sich die Eier. Dabei kann er laut zählen. Er erscheint wieder und zeigt auf die Eier im Korb.)



Lux is doch 'ne gaude Seel. Nu bün ik oewer froh, dat ik all de Eier heff. Blot de dullste Arbeit kümmt je noch. De Eier münnen noch farft warden. Süß möegen sei de Kinner nich lieden.

- Vorhang -

Bild 3

Auf der Wiese

1. Auftritt

(Im Gras stehen verschiedene Blumen: Löwenzahn, lila Krokus, rote Tulpe, Glockenblume. Sie wiegen sich im Wind. Purzel betritt mit seinem Eierkorb etwas niedergeschlagen die Bühne.)



Wat is denn mit di los, Purzel? Du büst doch süß so lustig.

Bi uns tau Hus sünd s' all krank. Un ik mütt nu allein dat Osterfest utrichten. De Eier heff ik all, cewer sei sünd witt. Wo krieg ik blot so rasch nu de Farwen her?



Na, wenn't wierer nicks is. Dat hebben wi glieks.

Wenn morgens de Dak up uns Bläu föllt, sünd de Druppens ganz bunt farft. Dee hägen wi ümmer up. Dormit kannst du de Eier lustig anmalen.



Alle Blumen holen aus dem Gras verschieden gefärbte Schälchen und geben sie Purzel.



(mit gelbem Schälchen)

Mien Farf is as de Sünn so gäl, dorvon bruukst du woll gornich väl.

(mit lila Schälchen)

Ok lila is schön antauseihn. Dor warden sik de Kinner freu'n.



(mit rotem Schälchen)

Un noch poor Tufers rod as Blaut. Dat Lüchten deit de Ogen gaut.

(mit blauem Schälchen)

Un nich de blage Farf vergäten. Mit jeden Maler kannst di mäten.





(Purzel stellt die Farben in den Korb zu den Eiern.)

O, wat freu ik mi, wat freu ik mi! Dusend Dank! Dusend Dank!

(Er umarmt alle Blumen.)

Nu mütt ik rasch na Hus un de Eier anmalen. Ik heff mienen Pinsel nich mit.

(Er läuft von der Bühne.)

2. Auftritt

Lat uns wat tanzen un singen!



*Die Blumen tanzen und singen nach der Melodie
"Ringelrosen..."*

Loewentähn un Glockenblaum täuben up denn' Rügen,
willen sik in'n Sünenschien un in' n Wind bewägen.
Fröhjahr sniedert uns dat Kleed, is bunt antauseihen,
locken Immen, Hummeln an, köenen sik an freuden.

3. Auftritt

(Purzel betritt wieder die Bühne. Sein Fell und seine Ohren sind bunt bekleckst. Er hat noch den Pinsel in der Hand. Im Korb liegen die gefärbten Eier. Die Blumen halten im Tanzen inne und schauen ihn amüsiert an.)



Hahahaha! Sühst du öwer lustig ut! Woans hest du denn dat anstellt?

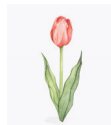
Ik heff bi't Farwen ümmer mien Poten an't Fell afwischt.

(Die Tulpe zeigt ihm einen Spiegel.)

Ik seih je ut as 'ne Blaumenwisch!

(Hundegebell ist zu hören.)

Ach, du leiwe Tiet! Lux kümmt. Dee will mi an't Fell.



Verstäk di rasch achter uns

(Die Blume verharren in Ruhestellung, Purzel unter ihnen.)

4. Auftritt

(Lux erscheint ganz außer Atem.)



Barch rup un dal hett mi Buer Schulden hetzt, denn' Deif Wittfell tau fangen.
Wo is hei blot abbläben? Wo sall ik em noch säuken?
Kam ik ahn em an, slöcht mi Schulden windelweik.

(Er schaut sich hilflos suchend um, kann Purzel nicht entdecken und wird traurig.)

Nu geht mi dat an denn' Kragen.

(Er will von der Bühne gehen.)



(leise)

Hallo, Lux! Hier bün ik doch, twüschen de Blaumen. Sühst du mi noch nich?
Wat büst du blot dœmlich, di för denn' Giezbuck un Knickstäwel Schult schinnern
tau laten, dee di wedder an de Käd lecht. Ik weit, du hest 'n weiket Hart, süss harst
du mi nich an de Eier laten un di an mien Danzerie freut.

Recht hest du je. Oewer wat sall ik maken?
Ik bün all so olt. Wohen sall ik denn noch?



Weitst du wat? Blief bi mi! Ik kann dien Hülp gaut bruken. Väl Eier münnen noch
anmalt un tau Ostern verstääkt warden.

Worüm woll nich? Wenn du glööfst, dat ik dat kann.
Ik heff de Snut as Wachhund all lang vull.
Osterhas spälen is mal wat anners.



(fasst Lux an)



Denn man tau! Wat warden de Kinner sik freuen, wenn so väle bunte Eier in de
Nester liggen!

- Vorhang -

Wörterklärungen

Plattdeutsch	Hochdeutsch	Plattdeutsch	Hochdeutsch
Benähmels	Benehmen, Manieren	Reißmatismus	Rheumatismus
Bläu	Blüte	Käd	Kette
Dak	Tau	Kleewer	Klee
Deif	Dieb	Knickstäwel	Geizhals
Drubben	Tropfen	Köter	Hund
Drummel	Kleines Kind	Kribbelkopp	gereizter Mensch
Giezbuck	Geizhals	Schosen	Sachen, Geschichten
Mandschien	Mondschein	tau Bedd gahn	zu Bett gehen
Mandspuck	Mondspucke (Ausdruck für klein)	Spierfix	schwächlicher Mensch
œwernäsigg	hochnäsigg, eingebildet	verküllt	Erkältet
Upbruser	Aufbrausender		

Hinweise zur Aufführung

Bühnengestaltung und Requisiten

Die Handlung vollzieht sich in drei Bildern. Im 1. und 3. Bild ereignet sich das Geschehen auf einer Wiese, die durch Gras aus Krepppapier angedeutet werden kann. Im Hintergrund und an beiden Seiten können kleine Büsche und Sträucher aufgestellt werden. Für die Hasenfamilie werden Schals, große Taschentücher und ein großes Huflattichblatt (aus bemalter Pappe), für die Blumen im 3. Bild kleine Schälchen in den entsprechenden Farben und ein Spiegel benötigt.

Die Handlung im 2. Bild spielt auf dem Hof vom Bauern Schult. Ein Zaun, das Hoftor und die Hundehütte können aus Pappe hergestellt werden. Zur Dekoration kann noch ein Ziehwagen an der Seite stehen. Purzel benötigt einen Eierkorb, Eier und Lux eine Leine.

Kostümvorschläge

- | | |
|-----------------------|---|
| Hasenfamilie Weißfell | - weiße Leggings, weißes T-Shirt, Schwänzchen (evtl. aus Krepppapier), weiße Kappe mit Hasenohren (evtl. Pappe mit weißem Stoff beziehen); für den 3. Auftritt benötigt Purzel ein T-Shirt mit farbigen Tupfern |
| Lux | - schwarze Leggings, als Oberbekleidung ein ausgeknöpftes Fell aus einem Anorak, Schwanz aus Stoff, Kappe mit Hundeschnauze |
| Blumen | - weiße Leggings, weißes T-Shirt, kurze Röckchen, als Kopfbedeckung die Blütenkelche der verschiedenen Blumenarten (aus Krepppapier) |

Loewentähn un Glockenblaum

The image shows a musical score for the song 'Loewentähn un Glockenblaum'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is written on a treble clef. The lyrics are written below the notes.

Loe - wen - tähn un Glock - ken - blaum täu - ben up den Rä - gen,
wil - len sik in'n Sün - nen - schien un in'n Wind be - wä - gen.

1. Loewentähn un Glockenblaum täuben up den Rügen,
willen sik in'n Sünneschienen un in'n Wind bewägen.
2. Fröhjahr sniedert ehr dat Kleed, is bunt antauseihen,
locken Immen, Hummeln an, koenen sik an freuden.

Melodie: Ringelrosen, Rittersporn. Verlag für Musik. Leipzig, 1981, S. 7

Text: Gisela Stein